

# Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg., frei ins Haus geliefert 1 Mk., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pfg., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg. Bei Annoncen, welche nach Schluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die 3spaltige Zeile 10 Pfg. berechnet.

Nr. 11.

43. Jahrgang.

Samstag den 21. Januar 1882.

## Ä m t l i c h e B e k a n n t m a c h u n g e n .

R. Amtsgericht Cannstatt.

### Aufforderung zur Anzeige von Betrügereien.

In der Untersuchungssache gegen Friedrich Hopf von Gerabstetten O. A. Schorndorf, welcher wegen mehrerer Verbrechen des Betrugs im Rückfall, wegen Diebstahls und Unterschlagung verhaftet ist, ist anzunehmen, daß sich derselbe seit etwa einem Jahre weiterer Vergehen, insbesondere Betrügereien, im Bezirke des R. Amtsgerichts Cannstatt und in den angrenzenden Bezirken schuldig gemacht hat.

Mit Vorliebe hat sich Hopf, ein vielfach wegen Vergehen gegen das Eigenthum bestraftes und sonach gemeingefährliches Individuum, auf dem Lande herumgetrieben und sich den Leuten zur Abwicklung von allen möglichen Angelegenheiten, zur Führung von Prozessen und zur Vermittelung von Rechtsgeschäften, namentlich von Vertragsabschlüssen mit der Lebensversicherungsgesellschaft Thuringia, aufgedrängt.

Ich ersuche sämtliche Personen, welche von ic. Hopf an ihrem Vermögen beschädigt sind, sich bei dem Unterzeichneten zu melden oder ihre Angaben bei den R. Anwaltschaften oder Polizeibehörden zu deponiren.

Den 18. Januar 1882.

Untersuchungsrichter:  
Reuffer.

Den Herren Lehrern des hintern Sprengels zur Nachricht, daß nächsten Mittwoch, den 25. Januar eine

### Schul-Conferenz

in Doppelsohm gehalten werden wird. Beginn derselben 10 Uhr. Zugleich wird der Beitrag zur Schullehrer-Lese-Gesellschaft eingezogen werden und bitte ich die Herren Lehrer, auch den Beitrag von ten betr. Gemeindepflegen mitbringen zu wollen.

Winnenden, den 18. Januar 1882.

Conferenz-Director  
Diac. Lang.

Waiblingen.

### Bekanntmachung.

Durch das Waschen von Chaisen u. s. w. an Brunnen, entsteht nicht allein Verunreinigung sondern gegenwärtig auch Eis, wodurch die Passage gefährdet wird; es ist daher solches über die Winterzeit verboten.

Den 19. Januar 1882.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

### Liegenschafts-Verkauf.

Carl Bauder, Gemeinderath hier als Pfleger der Kinder des † Johannes Pfänder, gewes. Drehers hier, bringt am nächsten

Montag, den 23. d. Mts.,

Nachmittags 3 Uhr

nachbeschriebene Liegenschaft auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

- 27 Ar 32 M. Baumacker in der Wasserstube;  
Anschlag 1400 M., angekauft zu 1050 M.
- 7 Ar 78 M. Baumacker in der Wasserstube;  
Anschlag 350 M., angekauft zu 300 M.
- 16 Ar 72 M. Acker im Kleinen untern Feld;  
Anschlag 750 M., angekauft zu 765 M.
- 26 Ar 77 M. Acker in der Uhlkinge;  
Anschlag 1400 M., angekauft zu 1010 M.
- 5 Ar 40 M. Acker im Felsenberg;  
Anschlag 120 M., angekauft zu 95 M.
- 19 Ar 37 M. Weinberg im Ueberaus;  
Anschlag 600 M., angekauft zu 485 M.
- 16 Ar 20 M. Baumgarten am Remser Gäßle;  
Anschlag 800 M., angekauft zu 800 M.
- 16 Ar 51 M. Acker auf dem Pflaster;  
Anschlag 800 M., angekauft zu 830 M.
- 15 Ar 78 M. Acker im innern schmalen Pfad;  
Anschlag 700 M., angekauft zu 750 M.
- 19 Ar 43 M. Acker auf'm Schänzlen;  
Anschlag 600 M., angekauft zu 670 M.
- 2 Ar — M. Gemüsegarten im Krautgäßle;  
Anschlag 200 M., angekauft zu 176 M.

Hierzu sind weitere Liebhaber ein geladen.

Den 18. Januar 1882.

Rathsschreiberei.

Revier Hohengehren.

### Holz-Verkauf.



Samstag den 28. Januar aus Fleckenbüchel (Martinshalde) Nm. 3 buchene Scheiter, 40 dto. Prügel, 2 erlene Roller, 52 eichenes und

44 sonstiges Anbruchholz, 3200 buchene Durchforstungs-Wellen.

Ferner Scheidholz aus Martinshalde: Nm.: 2 buchene Scheiter, 2 dto. Prügel, 38 eichenes und eichenes Anbruchholz, 7 Loose Stockholz, geschätzt zu 8 Nm.

Zusammenkunft zum Vorzeigen um 1/2 9 Uhr in der Martinshalde an der Becherreutewiese, zum Verkauf um 1/2 11 Uhr im Hirsch in Hohengehren.

Waiblingen.

### Chargenversammlung.



Nächsten Montag den 23. Januar Abends 7 1/2 Uhr im Gasthof zum „Adler.“

Waiblingen.

Ein wachsame s ch ö n e s



### Wachtel-Hündchen

1 Jahr alt (Rüde) hat billig zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion d. Bl.

### Bettnässen,

Plasenschw. u. jed. Stadiums heilbar durch mein Spezialverfahren. Auslagen gering. Prosp. u. Zeugnisse gratis. —

F. C. Bauer, Wertheim a. Main.

Waiblingen.

**Liegenschafts-Verkauf.**Die Erben der **Matthäus Walzel**, Schneiders Wittve hier bringen am nächsten**Montag, den 23. d. Mts.,****Nachmittags 3 Uhr**

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Die Hälfte an No. 144. 77 M. einem 2stod. Wohnhaus an der  
obern langen Straße;

8 Ar 8 M. Acker am Schmidener Weg;

angelauft zu 1305 Mark.

3 Ar 55 M. Baumacker in den Fischer-Ackern;

angelauft zu 360 Mark.

angelauft zu 100 Mark.

Weitere Liebhaber sind eingeladen.

Den 18. Januar 1882.

Rathsschreiberei.

Waiblingen.

**Acker-Verkauf.**Friedrich **Hummel**, Zimmermann hier, bringt am nächsten**Montag, den 23. d. Mts.,****Nachmittags 3 Uhr**

auf hiesigem Rathhaus in öffentlichem Aufstreich:

10 Ar 89 M. Acker und Weg auf dem hohen Rain,

angelauft zu 400 M.

Hiezu sind weitere Liebhaber eingeladen.

Den 19. Januar 1882.

Rathsschreiberei.

Waiblingen.

**Fabrik-Verkauf.**In der Verlassenschaftsache der verst. Wittve des **Matthäus Walzel**, Schneiders  
hier kommt am**Montag den 30. d. M.**von **Vormittags 9 Uhr an**

gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Küchengeschirr durch alle Rubriken, Schreinwerk, Faß-  
und Bandgeschirr, allerlei Hausrath, ungefähr 3 Zmt Mehl,  
sowie Vorrath an Feldfrüchten und Stroh.Hiezu werden die Kaufs Liebhaber in die Wohnung der  
Erblasserin eingeladen.

Waiblingen, den 18. Januar 1882.

A. Gerichtsnotariat.  
L. N. K.**Privat-Anzeigen.**

Silberne Medaille



Um a. D.

**Garantirt**

kräftigste und verbesserte

**Leinengarne und Gewebe**liefert innerhalb 2—4 Wochen die  
Flachs-, Hanf- und Abwergspinnerei und  
mechanische Leinenweberei**Schreckheim**

Ehrendiplom



München 1875.

in vollzähliger Meterschneller; bei guten Rohstoffen vollständig frachtfrei.  
Zusolge neuer Einrichtungen werden die Stoffe der ganzen Faserlänge nach  
versponnen.Ausnahmsweise wird in diesem Winter Flachs, Hanf und  
Werg für Spinn- und Weblohn angenommen, jedoch nur dann, wenn das  
Spinnquantum mindestens 30 Pfund beträgt.

Die Vermittlung besorgen die Herren:

J. Eckstein, Schwaikheim. Carl Schäfer, Rorb.

J. Scheffel, Waiblingen. Wilh. Lindauer, Geradstetten.

Für die bekannte

**Spinnerei Schornrente in Ravensburg**übernehmen wir fortwährend Flachs, Hanf und Abwerg zum Spinnen und Weben  
unter Zusicherung bester Bedienung.Die Eisenbahnfracht hin und zurück übernimmt die Fabrik und berechnet  
für den Schneller von 1228 Meter Länge 12 Pfennig Spinnlohn. Die Agenten:

in Waiblingen, Gustav Walz, in Weiler z. Stein, J. G. Müller, Weber

" Beutelsbach, Gaupp Rfm. " Winnenden, Adolph Breitenbach,

" Geradstetten, Gustav Groß, " Ebersbach, J. D. Reichert, Rfm.

Kommelshausen, A. Fingerle,

Waiblingen.

Nächsten Montag werden folgende

**Güter**

verkauft:

1 Morgen auf den Baumlesäcker und

1 Morgen im Sackträger.

Liebhhaber sind

**Abends 7 Uhr**

zu Metzger Hertneck eingeladen.

Waiblingen.

Vergangenes Späthjahr wurde eine

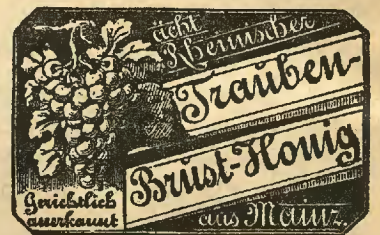
**Pariser****Mattenfalle**von mir entlehnt; um Zurückgabe derselben  
wird gebeten.

Bäcker Pfeiderer.

Waiblingen.

**Englische Ledersalbe**ein vorzügliches, von landwirthschaftlichen  
Ausstellungen vielfach prämirtes Fett  
zur Conservirung von Stiefel- und Riemen-  
werk empfiehlt in Büchsen zu 20, 35 und  
60 Pfg., sowie offen pr. Pfd. zu 90 Pfg.  
bestens

A. Grafer.

3) Neue (1881r.) Füllung  
hochfeinster Qualitätin 1/2, 1/4 und 1/8 Originalflaschen, jede  
mit eingetragener Firma des gerichtlich  
anerkannten Erfinders **W. S. Zicken-  
heimer**, Mainz. Lager in Waiblingen  
bei Conditor **Christ. Wieland**.**Nach Hilfe suchend,**durchfliegt mancher Kranke die Zeitungen,  
sich fragend, welcher der vielen Heilmittel-  
Annoncen kann man vertrauen? Diese  
oder jene Anzeige imponirt durch ihre  
Größe; er wählt und in den meisten  
Fällen gerade das -- Unrichtige! Wer  
solche Enttäuschungen vermeiden und  
sein Geld nicht unnütz ausgeben will,  
dem rathen wir, sich von Richter's  
Verlags-Anstalt in Leipzig die Broschüre  
„Krankenfreund“ kommen zu lassen, denn  
in diesem Schriftchen werden die be-  
währtesten Heilmittel ausführlich und  
sachgemäß besprochen, so daß jeder  
Kranke in aller Ruhe prüfen und das  
Beste für sich auswählen kann. Die  
obige, bereits in 500. Auflage erschienene  
Broschüre wird gratis und franco  
versandt, es entstehen also dem Besteller  
weiter keine Kosten, als 5 Pfg. für  
seine Postkarte.

Beutelsbach.

Nichteppiche,

Pferdeteppeiche,

Reisetteppiche,

**Bügelteppiche**in wollener Waare, in allen Farben  
empfiehlt zu Fabrikpreisen die Teppich-  
Niederlage von

W. Gaupp.

Um mein Lager in

**Baumwoll-Flannelle**

zu räumen empfehle solche unter dem

**Ankaufspreis**

G. Schwarz, Weber.

**Ein Dienstmädchen**

im Alter von 18 bis 20 Jahren wird gesucht durch

Jm. Scheffel.

Schuld- und Bürgscheine

empfehlen

C. F. Dück.

**Unentbehrlich für Jedermann!**

In der G. J. Buch'schen Buchdruckerei in Waiblingen ist soeben erschienen und zu haben:

**Das Mahn- und das Schuldklag-Verfahren,**

sowie die

**Zwangs-Vollstreckung**

wegen privatrechtlicher und wegen öffentlich-rechtlicher Ansprüche. Für Württemberg nach den reichs- und Landesgesetzlichen Bestimmungen dargestellt. Von G. Welzheimer, Regierungsrath.

(Preis 60 Pfennig).

**Württemberg.**

**Stuttgart, 16. Jan.** (Schützenfache). Gestern fand hier eine Sitzung des Ausschusses vom württ. Landeschützenverein statt, wegen des, am 2. 3. und 4. Juli in Gmünd stattfindenden Landesschießens. Es werden demnach 12 Scheiben in dem, dem Bahnhof gegenüberliegenden, Schießhaus aufgestellt, worunter 2 Festscheiben, „Württemberg und Gmünd“. Es wird auf 175 und 300 m Entfernung geschossen. Gmünd hat die Ausrüstung des Schießens übernommen. Den Landesauschuß bilden die Schützenmeister Föhr und Stöhrer von Stuttgart, Geper von Gmünd, Mauser von Oberndorf, Angele von Wiberach, Junghans von Schramberg, Berret von Heilbronn.

— **Von der Landesgewerbeausstellung.** Mit dem gestrigen Tage ist der Termin für Einlösung der Lotteriegewinne abgelaufen. Die Zahl der nicht abgeholtten Gewinne ist ziemlich beträchtlich und fallen dieselben nunmehr an die Lotterie-Kommission zurück. Mit der Gesamtabrechnung für die Ausstellung hofft man bis Ende Februar fertig zu werden.

— Das Gesecht von Coeuilly von Faber du Faur, das im Gemäldesaal der Landes-Gewerbeausstellung stets eine große Anzahl von Schaulustigen um sich versammelte, ist gegenwärtig in Berlin ausgestellt und erfreut sich allgemeiner Anerkennung.

**Ludwigsburg, 18. Jan.** Dem Domänenpächter Bayha auf dem Liebensteiner Schloße bei Kattenwesten wurde, wie man der „L. Btg.“ mittheilt, am letzten Freitag Abend zwischen 7 und 8 Uhr, während die Diensthöten heim Abendessen waren, ein Pferd sammt Teppich und Zaumzeug aus dem Stalle weggeführt. Tags darauf wurde dasselbe, geführt von Pferdebeschlächter M. hier, von hiesigen Verwandten des Bestohlenen in der vorderen Schloßstraße gesehen, ohne daß diese eine Ahnung von dem Vorfalle hatten, bis sie am nämlichen Tage von Herrn B. persönlich davon in Kenntniß gesetzt wurden. Mittlerweile aber war das gestohlene Pferd schon an eine die Stadt passirende Zigeunerbande verhandelt, und nur der Klugheit seines Veters hier, welcher die Zigeuner verfolgte und auch in Stammheim ermittelte, hat es der Bestohlene zu danken, daß er wieder zu seinem Pferde kam, das die Zigeuner nicht unter 200 M. abzutreten Willens waren. Unter Beihilfe des Herrn Schultheißens von Stammheim gaben sie jedoch das Pferd ab, holten aber das ihrige beim Pferdebeschlächter. Dieser gibt an, das gestohlene Pferd von einem Unbekannten um 25 M. verkauft zu haben. Eben diesen Zigeunern wurde am nämlichen Abend in Höpfigheim aus einem Wirthsstalle ein alter Schimmel entwendet und Tags darauf an den hiesigen Kleemeister um 12 M. verkauft.

— Bei Mürtlingen wurde vor einigen Tagen ein Schmetterling gefangen.

— Bei Gßlingen machte dagegen ein Revierförster die Wahrnehmung daß die Füchse seit 14 Tagen einen ungemein dichten Pelz bekamen. Dieses Anzeichen läßt nach der Ansicht des fragl. Waidmanns auf eine baldige Kälte schließen.

— Aus Gßingen, 17. Jan., wird dem „Schw. M.“ geschrieben: Eine Piobspost durchfliegt die Stadt: Stadtpfarrverweser Majer an der evang. Stadtkirche dahier, heute früh noch rüstig und gesund, 29 Jahre alt, welcher heute auf Besuch nach Ach bei Blaubeuren sich begab, ist im Pfarrhause daselbst plötzlich am Schlag gestorben. Der Verstorbene, der Sohn des Dekan Majer in Wiberach, war ein durchaus lebenswürdiger Charakter, geachtet und geschätzt von beiden Konfessionen, dessen Hingang von der Einwohnerschaft mit allgemeiner und aufrichtiger Theilnahme aufgenommen wurde.

**Heilbronn, 18. Jan.** Fünf hervorragende Industrielle hiesiger Stadt haben sich, wie wir früher schon meldeten zum Bau eines großen eisernen Transportschiffes vereinigt, das 5000 Ctr. tragen und so flach gebaut sein soll, daß es — was den hiesigen Frachtschiffen bei dem Bau und Tiefgang ihrer Rähne bisher nicht möglich war — direkt von hier nach Holland gehen kann. Das Schiff wird auf der Werft zu Neckarfulm hergestellt und soll binnen 14 Tagen getauft werden. Dasselbe erhält den Namen „König Karl von Württemberg“. Gelingt, was kaum zu bezweifeln ist, dieser Anfang, so dürften bei dem Unternehmungsgeist unseres Handelsstandes bald weitere derartige Schiffe gebaut werden.

— Für das Haller Diakonissenhaus ist durch vielseitigste Unterstützung bereits ein Fonds von über 16 000 M. ersammelt und die Betheiligung in den nächst betr. Kreisen selber stets im Wachsen begriffen.

**Aalen, 19. Jan.** Mein neuerlicher Bericht, die Verhaftung eines hier weilenden Geometers betreffend, ist dahin zu berichtigen, daß derselbe aus der Untersuchung als schuldlos hervorging und daher auch entlassen wurde. (Schw. M.)

**Gestorben:** zu Stuttgart Rfm. Chr. Finkenbeiner; zu Gßingen a. D. Stadtpfarrverweser Herrmann Majer; zu Kochendorf ref. Schultheiß Schneider; zu Degerloch Frau Brenner geb. Knöll; zu Poppensweiler Schullehrer Ott.

**Alm, 15. Jan.** Bezüglich der Nachricht, daß ein in Waldsee inhaftirter Bursche das Geständniß abgelegt habe, daß er zu Beginn vorigen Sommers im Almendinger Wald den Mord an einem Mädchen begangen habe, wofür seit jener Zeit ein Waldschütze in Untersuchungshaft sitze, kann der „St.-Anz.“ aus zuverlässiger Quelle berichten: Es hat allerdings ein in Waldsee in Haft und Untersuchung befindlicher schon öfters bestraffter Dieb dem dortigen Amtsgericht angegeben, er habe im vergangenen Sommer bei Almendingen ein Mädchen im Walde ermordet, aber bei einem durch den Untersuchungsrichter am hiesigen Landgericht vorgenommenen Verhör zeigte es sich sofort, daß dieses Geständniß ebenso erdichtet war, wie das von der gleichen Person abgelegte, eine Reihe gar nicht vorgekommener Diebstähle und eines Giftmords, dem Niemand zum Opfer fiel, und daß die ganze Kenntniß des angeblichen Mörders von der Unthat sich auf das beschränkte, was seiner Zeit in öffentlichen Blättern zu lesen war. Zum Ueberflus wurde nun noch erhoben, daß der betreffende zur Zeit der Verübung jenes Mords Mitte des Sommers vor. Jahrs — nämlich am 18. Juli — in einer ganz anderen Gegend des Landes im Gefängniß saß. Dies der wahre Sachverhalt. Darüber, was den in Waldsee Verhafteten dazu bewogen haben mag, solche falsche Angaben zu machen, hat man natürlich nur Vermuthungen; die wahrscheinlichste ist, daß er durch solche Fäselien sein Bestreben sich als geistig gestört darzustellen, unterstützen will. Was den Stand der Untersuchung gegen den Waldschützen betrifft, welcher nach dem Artikel des Ulmer Tagblatts für den wirklichen Mörder, also unschuldig in Untersuchungshaft sitzen soll, so entziehen sich die Details der Besprechung in Zeitungsartikeln, dagegen kann soviel wohl gesagt werden, daß es trotz der vielen Umtriebe, welche in Almendingen zu seinen Gunsten gemacht werden, gelungen ist, Indizien der schwersten Art gegen denselben zu sammeln.

**Alm, 19. Jan.** Der Schmiedmeister Bauer von Jungingen schickte gestern Nachmittag seine 12- bis 13jährige Tochter hierher, um Hufnägel zu holen. Das Mädchen hätte der Zeit nach gut bei Tag nach Hause zurückkehren können. Als es beim Einbruch der Nacht noch nicht gekommen war, gingen die Ange-

Hörigen besorgt der sehnlich Ermordeten entgegen, kamen nach Ulm und erfuhren bei Verwandten, daß dieselbe etwa um 4 Uhr den Heimweg angetreten habe. Während der Nacht hatte die Nachforschung keinen Erfolg, aber heute früh fanden die Eltern ihr Kind im Glaciswald oberhalb der Wilhelmsburg, im Blute schwimmend, todt. Die Unglückliche hatte mehrere Stiche im Halse und hinter dem Ohr. Vom Mörder hat man bis jetzt keine Spur. Bei der Ermordeten soll einiges Geld gefunden worden sein. Den Eltern und Angehörigen, welche ihr braves Kind auf eine so schreckliche Weise verloren haben, wird die all-gemeinste Theilnahme entgegengebracht.

**Stuttgart, 19. Jan.** In der Nacht vom 17. zum 18. Jan. machte der Raubmörder Reichardt aus seinem Gefängniß einen Fluchtversuch. Zu diesem Zwecke zerriß er das eiserne Spindkästchen und mit dessen Handhabe — einem ungefähr 1 Mtr. hohen eisernen Stabe — fing er an, eine Mauerwand zu durchbrechen. Es gelang ihm, ein ziemlich großes Loch in dieselbe zu machen; durch das Herabfallen eines Steines wurde aber der Gerichtsdiener Arnold aufmerksam, der dann schnellstens die Vorbereitungen zur engeren Schließung des Verbrechers einleitete. Reichardt welcher in Tübingen ein vollständiges Geständniß seiner Mordthat abgelegt hat, wollte hier wieder leugnen; allein die festgestellten Thatsachen sind zu gravirend, als daß derselbe hierauf beharrlich bestehen konnte. Wie man hört, hat der Verbrecher seit den letzten Tagen Selbstmordgedanken; er wünscht nur ein Spiegelchen, wie er sagt, um sein Angesicht wieder einmal beschauen zu können; ohne Zweifel hat er aber im Sinn, mit dem Glas desselben sich eine Ader zu öffnen. Diesen Morgen 9 Uhr ist er in bedeckter Chaise in Begleitung zweier Landjäger nach Wurlingen geführt worden, um dem Gerichte am Orte der Mordthat Rechenenschaft zu geben.

**Maulsbronn, 19. Jan.** Ein erschütternder Todesfall macht hier Aufsehen. Bezirksfeldwebel Hummel, ein 42jähriger, wegen seines freundlichen und gefälligen Wesens allgemein beliebter Mann, früher Feldwebel im 5. Inf.-Reg., wurde heute Morgen vor Tagesanbruch, als er sich auf den Frühzug nach dem Bahnhof begeben wollte, bei den letzten Häusern des Orts von einem Schläge gerührt. Der Arzt, der sofort zur Stelle war, konnte nur noch die Thatsache des eingetretenen Todes bestätigen. Die Theilnahme für die Familie, eine Wittve und drei unmündige Kinder, ist allgemein.

**Seraubronn, 19. Jan.** Gestern Nachmittag belustigte sich eine größere Anzahl Schulkinder von Bächlingen auf der Eisfläche der Jagst, als plötzlich an einer Stelle das Eis einbrach und der 11jährige Knabe des Todtengrübbers Bürt versank. Der Leichnam konnte bis jetzt nicht aufgefunden werden.

### Deutsches Reich.

**Berlin, 17. Januar.** Es sind auch jetzt noch Zweifel laut geworden, ob eine Frühjahrsession des Reichstags in bestimmte Aussicht genommen sei. Diese Zweifel sind jedoch nach den vom Bundesrathstisch gethanen Äußerungen nicht recht verständlich. Man hört, daß diese Session als eine beschlossene Sache behandelt wird, und daß namentlich das Unfallversicherungsgesetz in seiner neuen Gestalt und ein Gesetzentwurf über das Hausirgerwerbe für dieselbe mit angestrengter Thätigkeit vorbereitet werden. — Im Reichsamt des Januars ist, um eine einheitliche Abfassung der Berichte der Fabrikinspektoren herbeizuführen, die Ausarbeitung einer neuen Anleitung für dieselbe in Angriff genommen, welche schon in nächster Zeit der Oeffentlichkeit übergeben und den Fabrikinspektoren zugänglich gemacht werden wird.

**Berlin, 17. Jan.** Der Unfallversicherungsgesetzentwurf ist, wie man hört, in einer vom Geh. Rath Lohmann umgeänderten Gestalt bereits vollendet und liegt dem Reichskanzler vor; auch der Tabakmonopolentwurf ist zur Vorlegung an den Bundesrath fertig. Die beabsichtigte Frühjahrsession des Reichstags soll sich ferner mit einer auf das Hausirgerwerbe bezüglichen Vorlage beschäftigen.

Im Jahre 1882 werden, wie das „Mil.-Wochenb.“ mittheilt, folgende aktive Generale ihr 50jähriges Dienstjubiläum feiern: der bairische General der Infanterie Graf v. Bothmer am 14. März; der General-Adjutant des Großherzogs von Baden, General der Infanterie Frhr. Neubronn am 26. März; der General-Adjutant des Kaisers, General der Kavallerie Graf v. d. Holtz, Chef des reitenden Feldjägerscorps, am 21. August.

### Oesterreich.

**Wien, 20. Jan.** Als der russische Botschafter v. Dubrilski und der Botschaftssekretär Krupenski gestern Nachmittag um 3½ Uhr zu Wagen von der griechischen Kirche nach dem Botschaftshotel zurückkehrten, wurde ein großer Stein durch das Wagenfenster nach den darin Sitzenden geworfen. Sowohl Dubrilski als

Krupenski blieben unverletzt. Der Thäter ist verhaftet, er soll Johann Zich heißen, aus Böhmen gebürtig sein und als Freiwilliger in der russischen Armee den Türkenkrieg mitgemacht haben. Er wollte einen Racheakt verüben, weil er angeblich von der Botschaft mit einem Bittgesuch abgewiesen wurde.

**Bukarest, 19. Jan.** In der vergangenen Nacht fand um 3 Uhr ein Ausbruch des Feuers im Circus Krember auf dem Boulevard statt. Trotz der Anstrengungen der Pompiers ist der Circus niedergebrannt. Vom Personal werden zwei Männer und die erste Reiterin vermißt. 34 Pferde sind verbrannt.

### Schweiz.

**Bern, 16. Jan.** Aus dem Kanton Glarus meldet man einen neuen Felssturz. Derselbe ereignete sich am letzten Mittwoch am Rothrist oberhalb Emmenda, wo sich plötzlich eine 300 m hohe Felswand losriß, einen jungen Wald, Gärten, Wiesen mit Obstbäumen und ein Stück Straße verschüttete, glücklicherweise aber nicht, wie bei Elm, Wohnungen mit ihren Insassen unter den Trümmern begrub. Bei diesem Anlaß sei bemerkt, daß die Liebesgaben für Elm im ganzen sich auf 912 169,54 Fr. belaufen, bei welcher Summe der Kanton Glarus mit 142 000 Fr., die übrige Schweiz mit 548 000 Fr., die Schweizer im Ausland mit 199 000 Fr. und das Ausland sonst mit 23 000 Fr. theilhaftig sind.

### Frankreich.

Die „Republique Française“ bringt seit einiger Zeit mit Sachkenntniß geschriebene Artikel über die deutsche Armee, in denen sie namentlich den Einrichtungen unserer Fuß- (Belagerungs-) Artillerie große Aufmerksamkeit schenkt. In Frankreich hat man diese Waffe bisher nur wenig beachtet und sie noch gar nicht in größeren Verbänden aufgestellt. Die „Republique“ und mit ihr andere Blätter empfehlen jetzt, das deutsche Prinzip auch hier nachzuahmen und man kann wohl annehmen, daß diese journalistischen Vorarbeiten bald zu Gesetzentwürfen führen werden, die abermals auf eine Stärkung der französischen Armee abzielen, und von denen man befürchten muß, daß sie ihre Rückwirkung auf andere Staaten nicht verfehlen werden. Bei den Betrachtungen französischer Blätter über unsere Armee ist es auffallend, daß sie an unserer Kavallerie wenig gutes entdecken können und die französische Kavallerie für mindestens ebenbürtig halten. Für uns hat diese Sache nichts nachtheiliges. Im Gegensatz hierzu wird unsere Infanterie auf's höchste gelobt und ein Artikel der „Republique Française“ schließt heute mit den Worten: „Es gibt keine einzige europäische Armee, welche mit dieser Waffe in moralischer und materieller Beziehung so ausgezeichnet ausgestattet ist, als die deutsche.“

### Rußland.

**Riga, 18. Jan.** Am Samstag überfielen Russen Grime, die Vorstadt von Dünamburg welche hauptsächlich von Deutschen und Letten bewohnt ist, und plünderten und demolirten die Wohnungen. In Folge der in Livland, Estland und Kurland stattgehabten Volkszählung war unter den niederen Klassen der russischen Bevölkerung das Gerücht verbreitet, der Zar habe an den deutschen Kaiser drei Provinzen im Kartenspiel verloren. Die Russen hätten daher zu nehmen, was noch zu retten sei. Russisches Militär schritt ein, vermochte die Unruhen jedoch nicht zu unterdrücken, die fortwährend und sich nach Kurland ausdehnen. Die Gouverneure der Provinzen sind in Aufregung, da die Unruhen diekmal direkt gegen die Deutschen und Letten gerichtet sind, und wandten sich um Hilfe und Rath an Graf Zaratiem. (Frlf. Btg.)

### Türkei.

— Aus Konstantinopel wird dem „Neuer'schen Bureau“ unterm 17. ds. gemeldet: Im Seraskierat versuchte ein Offizier, den Kriegsminister Osman Pascha mit seinem Säbel anzugreifen. Er wurde sofort verhaftet; man glaubt, daß er an Geisteszerstörung leide. — Die Pforte erklärt die Meldung, daß die Regierung beabsichtige, die Christen zu allgemeinen Wehrpflicht heranzuziehen, für unbegründet; sie haben nur eine Volkszählung der christlichen Bevölkerung angeordnet.

— In Alexandrien ist die Meldung von der Ermordung des griechischen Konsuls in Mansalut (Ober-Egypten) eingegangen. Das Verbrechen wurde von Räubern verübt.

### Verschiedenes.

**Amerikanische Reklame.** Die Mauern von New-York sind, wie der „Opinion“ von dort geschrieben wird, gegenwärtig mit großen Affichen besetzt, auf denen mit riesigen Buchstaben zu lesen ist: „Der Präsident Arthur todt, ermordet.“ Wenn man jedoch näher tritt, so liest man noch andere Worte in kleinerer Schrift, so daß das Ganze lautet: „Der Präsident Arthur wäre schon lange todt, ermordet von der Kälte und Feuchtigkeit, wenn er nicht seit 2 Jahren die Flanelleibchen von Julius W., Johnston-Square Nr. 3, trüge.“